

Abendstimmung.

Von Hans Hoffmann.

Wend über die Wälder sintt, Mutter des Tages Glanz erloscht; Seele, Du mußt es leiden.

Muße breitet sich ernst und schön, Ueber die goldschimmernden Höhn, Hüter in Duff sich kleiden.

Schatten decken die Seele zu, Reife sinken in lichte Reue; Sorgen und alte Reue.

Trachten und ihre Bedeutung.

Von R. v. Wittenfeldt.

So unbedeutend und sinnlos uns viele herrschenden Sitten erscheinen, so liegt ihnen doch bei näherer Beobachtung meist ein tieferer Sinn zu Grunde.

Ein Vergleich der Gebräuche der alten Völker mit der weniger civilisirten Gegenwart ergibt z. B. ein Uebereinstimmen von Sitten und Bräuten im Frauenleben, die alle auf die untergeordnete Stellung des Weibes hinzielen.

Die Sitten, der Braut das Haar abzuschneiden, herrschte schon im alten Sparta, sie galt als Zeichen der Unterwürfigkeit.

Ursachen des heiratstüchtigen Alters durch bestimmte Merkmale charakterisirt wurde, so gab es auch gewisse Zeichen in der Tracht für den Moment, wo die Frau durch die Hochzeitseier aus der Obhut der Eltern in die des Mannes überging.

Der Schleier wird schon als Brautschmuck der ältesten orientalischen Völker erwähnt. Ebenso kannten ihn die Römer, bei denen er die Augenbinde des Liebesgottes verfinstlichen sollte.

Der deutsche Soldat.

In hohem Grade unterscheidet sich der deutsche Soldat von seinem französischen Kameraden. Nach der Schlacht von Bionville schallten aus dem Lager Bagatelle die Weifen Ofenbacher Operetten und ein herrensprechender Husarenlieutenant sah die Franzosen wie Zuhörer um die Biobouffairen tanzen!

Das Eigenthumrecht des Mannes ging bei manchen Völkern so weit, daß das Weib nach dem Tode ihres Mannes geerbt wurde, damit sie nicht in den Besitz eines andern überginge.

Fast überall wird die Wittve — sowohl bei den Alten wie bei den Wilden und den Modernen, Civilisirten — begünstigt, besondere Trauertracht anzulegen, der Wittver dagegen keineswegs.

Das großeartige Elementargebiet auf Erden ist die Schlacht. Vor des Menschen raffinerter Fortschrittsstufe erblüht die naive Pumpstief schrecklicher Naturgefahren. Doch in dieser gleichsam vulcanischen Entladung, die sinnbildlich in einem Brennpunkt den irdischen Kampf um's Dasein zusammenfaßt, wo Besie und Besiegter im Menschen erwecken, liegt eine schauerliche Erblichkeit.

Man erstieht aus allen diesen Beispielen, daß die Nothen und Gebrauche, die noch heute, freilich in abgeschwächtem und verfeinertem Maße, für die Braut, Frauen- und Wittventracht angewendet werden, wohl hauptsächlich in althergebrachten Sitten wurzeln und daß fast jeder von ihnen ursprünglich eine ganz bestimmte culturelle Bedeutung zu Grunde gelegen hat.

Die zwölf Ursachen zum Seirathen.

Der Erste thut's um die Dufaten; Der Zweite um ein hübsch Gesicht; Der Dritte will nicht länger warten; Der Vierte, weil Mama so spricht;

Ein Vorschlag zur Güte. Reiche Wittve: Herr Doctor, Sie sind Wittver, ich bin Wittve. Sie haben ein Haus, ich habe ein Haus; wollen wir nicht gemeinsam durch's Leben gehen?

Roß und Hofe.

Ein Pariser Boulevard-Blatt hat bei einigen Künstlerinnen angefragt, welche Meinung sie bezüglich des Tragens von Beinkleidern seitens der Frauen hegen, wie dieses jetzt infolge der in Frankreich besonders stark entwickelten Radfahrerei immer mehr Mode wird.

Madame Servin: Die Hofe mag vielleicht bequemer sein. Ich gestehe zu, daß in einzelnen Fällen die Frauen das Recht, ja die Verpflichtung haben, ohne diesen im gewöhnlichen Leben nicht vorkommenden Fällen sprechen alle meine weiblichen Zinslinge und mein Künstlerinn für das lange Kleid.

Die Opernsängerin Frau Melba: Ich verabscheue das männliche Costüm für die Frau. Das ist häßlich, selbst im Theater und ich habe mich nicht dazu verstehen wollen, es zu tragen.

Die Sängerin Nini Buffet: Ich möchte nicht gerne auf das Radfahren verzichten, noch weniger auf darauf, Frau zu sein. Es scheint mir, daß das baufällige oder straff anliegende Beinkleid der Frauen ein verächtliches Krücken gibt, dem ich mich nicht aussetzen möchte.

Schöne Sitten.

Wenn in der Bretagne die Mutter eines Säuglings stirbt, so wird das Kind von anderen Müttern der Gemeinde oder des Dorfes als ihr Eigenes angenommen. Der Pfarrer wählt eine Mutter aus, auf welche er sein besonderes Vertrauen setzt, und sie empfängt den heiligen Dienst für das Kind zu sorgen, als ein Geschenk des Himmels.

Die Wetterfahne.

Das Wetterfahnen am Fische dreht im Wind sich und knarrt ohne Ruh; Die blonde Kläre leuft und näht und schaut dem Fährmann zu.

Die Wetterfahne am Fische dreht im Wind sich und knarrt ohne Ruh; Die blonde Kläre leuft und näht und schaut dem Fährmann zu.

Die Wetterfahne am Fische dreht im Wind sich und knarrt ohne Ruh; Die blonde Kläre leuft und näht und schaut dem Fährmann zu.

Die Wetterfahne am Fische dreht im Wind sich und knarrt ohne Ruh; Die blonde Kläre leuft und näht und schaut dem Fährmann zu.

Über die deutsche Soldat.

dem Klettern der Brandenburger nicht recht gehen wollte und sie, ungewohnt des Steigens, ausglitten, zogen sie einfach die Schuhe aus und streben hart nach dem Feinde entgegen, der in Schanzgräben von 3 Fuß Tiefe und 3 Fuß Brustwehrhöhe, oft zum Elagenfeuer übereinander angelegt, auf terrassenförmigen Bodenwellen stand.

Die Mobilmachung erfolgte auf drei Haupt- und sechs Nebenlinien. Die Hauptlinien kamen von Augsburg, Nürnberg, Würzburg nach Baden.

Die Mobilmachung erfolgte auf drei Haupt- und sechs Nebenlinien. Die Hauptlinien kamen von Augsburg, Nürnberg, Würzburg nach Baden.

Die Mobilmachung erfolgte auf drei Haupt- und sechs Nebenlinien. Die Hauptlinien kamen von Augsburg, Nürnberg, Würzburg nach Baden.

Die Mobilmachung erfolgte auf drei Haupt- und sechs Nebenlinien. Die Hauptlinien kamen von Augsburg, Nürnberg, Würzburg nach Baden.

Die Mobilmachung erfolgte auf drei Haupt- und sechs Nebenlinien. Die Hauptlinien kamen von Augsburg, Nürnberg, Würzburg nach Baden.

Die Mobilmachung erfolgte auf drei Haupt- und sechs Nebenlinien. Die Hauptlinien kamen von Augsburg, Nürnberg, Würzburg nach Baden.

Die Mobilmachung erfolgte auf drei Haupt- und sechs Nebenlinien. Die Hauptlinien kamen von Augsburg, Nürnberg, Würzburg nach Baden.

Über die deutsche Soldat.

dem Klettern der Brandenburger nicht recht gehen wollte und sie, ungewohnt des Steigens, ausglitten, zogen sie einfach die Schuhe aus und streben hart nach dem Feinde entgegen, der in Schanzgräben von 3 Fuß Tiefe und 3 Fuß Brustwehrhöhe, oft zum Elagenfeuer übereinander angelegt, auf terrassenförmigen Bodenwellen stand.

Die Mobilmachung erfolgte auf drei Haupt- und sechs Nebenlinien. Die Hauptlinien kamen von Augsburg, Nürnberg, Würzburg nach Baden.

Die Mobilmachung erfolgte auf drei Haupt- und sechs Nebenlinien. Die Hauptlinien kamen von Augsburg, Nürnberg, Würzburg nach Baden.

Die Mobilmachung erfolgte auf drei Haupt- und sechs Nebenlinien. Die Hauptlinien kamen von Augsburg, Nürnberg, Würzburg nach Baden.

Die Mobilmachung erfolgte auf drei Haupt- und sechs Nebenlinien. Die Hauptlinien kamen von Augsburg, Nürnberg, Würzburg nach Baden.

Die Mobilmachung erfolgte auf drei Haupt- und sechs Nebenlinien. Die Hauptlinien kamen von Augsburg, Nürnberg, Würzburg nach Baden.

Die Mobilmachung erfolgte auf drei Haupt- und sechs Nebenlinien. Die Hauptlinien kamen von Augsburg, Nürnberg, Würzburg nach Baden.

Die Mobilmachung erfolgte auf drei Haupt- und sechs Nebenlinien. Die Hauptlinien kamen von Augsburg, Nürnberg, Würzburg nach Baden.

Über die deutsche Soldat.

dem Klettern der Brandenburger nicht recht gehen wollte und sie, ungewohnt des Steigens, ausglitten, zogen sie einfach die Schuhe aus und streben hart nach dem Feinde entgegen, der in Schanzgräben von 3 Fuß Tiefe und 3 Fuß Brustwehrhöhe, oft zum Elagenfeuer übereinander angelegt, auf terrassenförmigen Bodenwellen stand.

Die Mobilmachung erfolgte auf drei Haupt- und sechs Nebenlinien. Die Hauptlinien kamen von Augsburg, Nürnberg, Würzburg nach Baden.

Die Mobilmachung erfolgte auf drei Haupt- und sechs Nebenlinien. Die Hauptlinien kamen von Augsburg, Nürnberg, Würzburg nach Baden.

Die Mobilmachung erfolgte auf drei Haupt- und sechs Nebenlinien. Die Hauptlinien kamen von Augsburg, Nürnberg, Würzburg nach Baden.

Die Mobilmachung erfolgte auf drei Haupt- und sechs Nebenlinien. Die Hauptlinien kamen von Augsburg, Nürnberg, Würzburg nach Baden.

Die Mobilmachung erfolgte auf drei Haupt- und sechs Nebenlinien. Die Hauptlinien kamen von Augsburg, Nürnberg, Würzburg nach Baden.

Die Mobilmachung erfolgte auf drei Haupt- und sechs Nebenlinien. Die Hauptlinien kamen von Augsburg, Nürnberg, Würzburg nach Baden.

Die Mobilmachung erfolgte auf drei Haupt- und sechs Nebenlinien. Die Hauptlinien kamen von Augsburg, Nürnberg, Würzburg nach Baden.

Über die deutsche Soldat.

dem Klettern der Brandenburger nicht recht gehen wollte und sie, ungewohnt des Steigens, ausglitten, zogen sie einfach die Schuhe aus und streben hart nach dem Feinde entgegen, der in Schanzgräben von 3 Fuß Tiefe und 3 Fuß Brustwehrhöhe, oft zum Elagenfeuer übereinander angelegt, auf terrassenförmigen Bodenwellen stand.

Die Mobilmachung erfolgte auf drei Haupt- und sechs Nebenlinien. Die Hauptlinien kamen von Augsburg, Nürnberg, Würzburg nach Baden.

Die Mobilmachung erfolgte auf drei Haupt- und sechs Nebenlinien. Die Hauptlinien kamen von Augsburg, Nürnberg, Würzburg nach Baden.

Die Mobilmachung erfolgte auf drei Haupt- und sechs Nebenlinien. Die Hauptlinien kamen von Augsburg, Nürnberg, Würzburg nach Baden.

Die Mobilmachung erfolgte auf drei Haupt- und sechs Nebenlinien. Die Hauptlinien kamen von Augsburg, Nürnberg, Würzburg nach Baden.

Die Mobilmachung erfolgte auf drei Haupt- und sechs Nebenlinien. Die Hauptlinien kamen von Augsburg, Nürnberg, Würzburg nach Baden.

Die Mobilmachung erfolgte auf drei Haupt- und sechs Nebenlinien. Die Hauptlinien kamen von Augsburg, Nürnberg, Würzburg nach Baden.

Die Mobilmachung erfolgte auf drei Haupt- und sechs Nebenlinien. Die Hauptlinien kamen von Augsburg, Nürnberg, Würzburg nach Baden.